

Man 2 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags

**Anzeigen-Nachweise:** Für die Werb.-Ausg. 94 18 Hbr

Verleger-Konkurrenz: Für die Wern-Hoch, 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 104

Nr. 406. • 65. Jahrgang.

— Berlin, 11. Aug. (25.) In der „Börs. Ztg.“ heißt es, vorläufig habe in Rußland die Stunde der Sozialrevolutionäre geschlagen. Nicht nur die Führung der Demokraten ruht vollständig in den Händen der Sozialrevolutionäre, sie seien auch noch die stärkste Gruppe im Arbeiter- und Soldatenrat, ja, sie hätten aus ihrem Reihen für die beiden Hauptstädte die ersten Bürgermeister gestellt. Es lasse sich nicht leugnen, daß die Sozialrevolutionäre ihre Macht beharrlich und zielbewußt aufgebaut hätten. Nunmehr hielten sie sich offenbar für stark genug, um auch in der Zentralgewalt des Staates die herrschende Stellung zu ergreifen.

**Der Krieg gegen England.****Die englische Arbeiterkonferenz für Stockholm.**

W. T.-B. London, 10. Aug. (Neutermeldung.) Die Arbeiterkonferenz hat mit 1844 000 gegen 550 000 Stimmen die Entschädigung, Delegierte nach Stockholm zu schicken, angenommen.

W. T.-B. London, 10. Aug. Die P.-B. Association erfährt, daß die Delegierten der Arbeiterpartei während der P.-B. der Arbeiterkonferenz nach einer Rede von S. J. J. mit 541 gegen 184 Stimmen sich für die Stockholmer Konferenz entschieden haben.

**Trotzdem Verweigerung der Rasse?**

W. T.-B. Rotterdam, 10. Aug. Nach dem „Daily Chronicle“ steht es fest, daß Frankreich keine Rasse für Stockholm erteilen wird. In diplomatischen Kreisen ging gestern das Gerücht, daß England sich vermutlich nach dem Vorbild Frankreichs richten werde.

**Wie die britische Arbeiterpartei die russische Formel vom „annexionslosen Frieden“ auslegt!**

W. T.-B. London, 10. Aug. (Neutermeldung.) „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Memorandum des ausführenden Ausschusses der Arbeiterpartei, das als Grundlage für die Friedensverhandlungen der britischen Arbeiterpartei der heute zusammentretenden Parteikonferenz der Partei vorgelegt werden soll. Das Memorandum soll weiter der Sonderkonferenz, die in London am 21. August zusammentritt, vorgelegt werden. Am dann der Sozialistenkonferenz der Alliierten und der internationalen Sozialistenkonferenz unterbreitet zu werden. Das Memorandum bekräftigt zunächst die Erklärung, die auf der Konferenz der sozialistischen Arbeiterparteien der Alliierten am 14. Februar 1914 einstimmig angenommen wurde und in der die Wiederherstellung von Polen und das Selbstbestimmungsrecht aller unterjochten Völker von Elsass-Lothringen bis zum Balkan (und Ägypten und Indien?) bekräftigt wurde. Das Memorandum sagt: Die Konferenz begrüßt die russische Formel „Keine Annexionen, keine Entschädigungen“. Sie verlangt die sofortige Errichtung eines Bundes der Nationen und eine internationale Gesetzgebung. Die Konferenz protestiert gegen die endlose Fortsetzung des Krieges. Die wichtigste Friedensbedingung sei die Wiederherstellung und Entschädigung Belgiens durch Deutschland. Die Konferenz fordert weiter die territoriale Wiederherstellung Serbiens und Montenegros und will das Balkanproblem durch eine Konferenz von Vertretern der Balkanländer oder durch eine autoritative internationale Kommission lösen. Weiter wird die Rückgabe Elsass-Lothringens an Frankreich gefordert. Die Konferenz spricht ihre warme Sympathie mit der Italia Irredenta aus und erkennt die Rechtmäßigkeit der berechtigten Interessen Italiens am Adriatischen und Ägäischen Meer an. Die Konferenz verlangt die Gleichberechtigung der Juden in allen Ländern und wünscht, daß Palästina von der türkischen Unterdrückung befreit und ein freier jüdischer Staat werde. Armenien, Mesopotamien und Arabien dürfen der Türkei nicht zurückgegeben werden und sollen, ähnlich wie die Kolonien in dem tropischen Afrika, behandelt und von einer Kommission des Bundes der Nationen verwaltet werden. Konstantinopel müsse zu einem neutralen Freihafen werden. Alle europäischen Kolonien in Afrika sollen auf den Bund der Nationen übertragen und durch eine unparteiische Kommission als einheitlicher unabhängiger neutraler Staat verwaltet werden. Die Konferenz erklärt sich gegen alle Pläne eines Wirtschaftskrieges nach dem Frieden. Abgesehen von Belgien sollen die Verwüstungen durch den Krieg aus einem internationalen Fonds vergütet werden, zu welchem alle kriegführenden Länder gemäß ihrer Verantwortung für den angerichteten Schaden beizutragen müssen.

**Die englischen Verluste im Jahre 1917.**

Br. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Den offiziellen Verlustlisten zufolge belaufen sich die englischen Verluste in diesem Jahr: Februar 1216 Offiziere, 16 277 Mann; März 1765 Offiziere, 28 709 Mann; April 4381 Offiziere, 31 619 Mann; Mai 5991 Offiziere, 107 105 Mann; Juni 3601 Offiziere, 115 273 Mann. Dazu verlor die Flotte im Juli 21 Offiziere und 1234 Mann.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Residenz-Theater. Über eine gewisse Sorte moderner Operetten kann ein Kritiker eigentlich nur immer dasselbe sagen. Es geht ihm dabei wie den jeweiligen Komponisten: Es fällt ihm nichts mehr Neues ein! Also läßt sich auch „Der Regimentepapa“, Viktor Holländers neueste Operette, mit den Worten abtun: Durchschnittliche Musik, die sich auf den Reimreizen aufbaut: „Warum in die Ferne schweifen“, und daß man das Gute nehmen soll, wo man es eben findet. Die Verdichter Richard Kehler und Heinrich Stobber brachten als Text den größtmöglichen Operettenunfuss zustande. Ein Wirtswort, der sich zum Schluß natürlich entwirrt, in dessen Mittelpunkt aber eine heikale und liebesdürstige Witze steht, die sich mit dem — Vurschen ihres Schwiegerjohans verlobt und schließlich dann wieder entlobt. Man sieht, es eröffnen sich da ungeahnte Unmöglichkeiten. Die Hauptrolle, die des Vurschen Emil, der im Lauf des Abends ein sogenannter „Jokabier“ wird, lag in Händen des Herrn Möller. Herr Möller entledigte sich mit großem Geschick seiner großen Rolle, war frisch und sympathisch, dabei musikalisch durchaus sicher. Schon das Antikritische gelang ihm und verfehlte in die rechte Stimmung. Sehr drollig wirkte er dann in seiner Doppelrolle als Vursche und „Jokabier“. Ein flotter Zug ging durch das Ganze und machte den Unfuss sehr erträglich. Für das gute Zusammenspiel und das glatte Abwickeln der Operette hatten die Herren Brühl und Solde erfolgreich gesorgt. Die weiteren Rollen waren weniger ergiebig, wurden aber sämtlich befriedigend gespielt. So war Fräulein Scheulen wieder sehr temperamentvoll, und die Damen Kuhn, Brandl und Franz machten ihre Sache ebenfalls sehr nett. Nur Fräulein Renner als heikale Witze schien sich nicht recht

**21 000 Br.-R.-Tonnen.**

W. T.-B. Berlin, 10. Aug. (Antlich.) Neue Unterseebootverfolge im Atlantischen Ozean und in der Nordsee: 21 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der italienische Dampfer „Eolo“ (1697 Tonnen), mit Kohlenladung, ein bewaffneter großer Dampfer, der aus Sizilien herausgeschossen wurde, ferner ein Dampfer über 7000 Tonnen, der allem Anschein nach Munition geladen hatte. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Verient!**

W. T.-B. Stockholm, 11. Aug. (Drahtbericht.) Zeitungs-meldungen zufolge wurde der schwedische Dampfer „Othalia“ (1871 Bruttoregistertonnen) mit einer Ladung Papiermasse auf der Fahrt nach London versenkt.

**Deutsches Reich.****Berufung des Abg. Jund in das Kriegsamt.**

Br. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Reichstagsabgeordneter Dr. Jund, der jetzt nach dem Abschied des zum Ministerialdirektor im Reichsamt ernannten Abgeordneten Dr. Schiffer zur Leitung der Rechtsabteilung ins Kriegsamt berufen wurde, gehört, wie Dr. Schiffer, der nationalliberalen Linken an und hat während der Verhandlungen des Hauptausschusses im vergangenen Monat tätigen Anteil an den fortschrittlichen Bemühungen der Mehrheit genommen, die er auch mehrfach in seiner Zeitung, dem „Leipziger Tagblatt“, sehr zum Krzer der Rechtsnational-Liberalen und der Alldeutschen in Sachsen verteidigte. Dr. Jund ist Justizrat in Leipzig und hat sich schon seit einigen Monaten ehrenamtlich im Kriegsamt betätigt.

**Unterstaatssekretär Dr. Müller und die sozialdemokratische Partei.**

Br. Berlin, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Unterstaatssekretär Dr. Müller erklärte dem „Vorwärts“ auf die Bitte, sich über das Problem zu äußern, wie er als Sozialdemokrat ein Staatssekretariat erhielt und annahm: „Ich bin zwar Sozialdemokrat; kann aber nicht sagen, daß ich zur sozialdemokratischen Partei gehöre, zumal dies auch in Parteikreisen verneint worden ist. Als ich seinerzeit in den Vorstand des Kriegsernährungsamts eintrat, war ich ausschließlich deshalb dorthin berufen worden, weil man meine einschlägigen Fachkenntnisse verwerten wollte. Genau daselbe ist jetzt bei meiner Ernennung zum Unterstaatssekretär der Fall. Es wäre also durchaus falsch ausgedrückt, wenn man sagen wollte, daß mit mir ein Sozialdemokrat in die Regierung berufen worden ist, sondern es muß gerechterweise gesagt werden, daß man mir das Amt übertrug, obwohl ich Sozialdemokrat bin. Inzwischen ist dies auch ein Symptom, das nicht unterschätzt werden darf, als vielleicht ein Schritt auf neuen Wegen.“

**Unsere Kriegsbeute.**

Am Ausgang des dritten Kriegsjahres wurde als Kriegsbeute festgestellt (bis zum 28. Juli 1917):

12 156 Geschütze,  
4 031 056 Schrapnells, Schüsse bzw. Geschosse,  
10 640 Munition- und andere Fahrzeuge,  
8216 Proben,  
1 635 505 Gewehre,  
155 820 Pistolen und Revolver,  
8352 Maschinengewehre,  
2298 Flugzeuge,  
186 Fesselballons,  
3 Zerstörer.

Diese Zahlen enthalten nur die nach Deutschland zurückgebrachte Beute, während außerdem eine auch nicht annähernd zu bestimmende Anzahl Geschütze, Maschinen-gewehre usw. sogleich im Felde in Gebrauch genommen worden ist.

\* Die Münsteraner Studentinnen als Munitionsbearbeiterinnen. Münster i. W., 10. Aug. Eine Versammlung von Studentinnen hat beschlossen, in die Reihen der Munitionsbearbeiterinnen einzutreten. Es sind bereits zwei Transporte nach Wilhelm (Ruhr, abgegangen).

\* Gef. und Personal-Nachrichten. Das Befinden des Professors Adolf Wagner hat sich so gebessert, daß er gestern aus der Klinik entlassen werden konnte.

wohl zu fühlen. Auch die Herren Schlotthauer, Krebs und Mah sind zu erwähnen. Der Beifall des gut besetzten Hauses steigerte sich von Akt zu Akt, die sehr geschickten Mitschlüsse forderten sogar zu stürmischem Beifall heraus, und die Stimmung hielt an bis zuletzt. Es wurde wieder einmal herzlich und befreiend gelacht. Schade, daß die Operette nicht etwas früher herauskam, sie hätte gewiß nur volle Häuser gesehen.

B. v. N.

C. K. Eine merkwürdige Ehrlichkeitsprobe. Eine große amerikanische Tageszeitung ist auf den Gedanken verfallen, die Ehrlichkeit der Bürger von New York in sehr geschickter Weise auf die Probe zu stellen. Zu diesem Zweck wurden 100 einzelne Dollar in 100 einzelne Kuverts getan, und diese Kuverts an Leute gefandt, die von dem Blatt nichts zu fordern hatten. Die Adressaten waren 50 Männer und 50 Frauen, die den verschiedensten Gesellschaftsklassen, den verschiedensten Berufen und verschiedensten Vermögenskreisen angehörten. Von diesen 100 Leuten haben 64 das Geld zurückgeschickt, und zwar 33 Frauen und 31 Männer. 17 Frauen und 19 Männer haben das Geld unrechtmäßig behalten. Von diesen gehörten zwei Frauen den ganz reichen Kreisen an, zwei waren Schauspielerinnen, zwei Bureauangestellte, zwei Krankenschwestern, zwei Arbeiterinnen, zwei ärztliche Assistentinnen, zwei weibliche Rechtsanwältinnen eine berufliche Frau und eine — Schullehrerin. Von den Männern, die das Geld behalten, gehörten zwei den reichsten Ständen an, zwei waren Metallarbeiter, zwei städtische Beamte, einer Rechtsanwalt, einer Rentner, einer Journalist, vier Ärzte, vier Karzerhelfer und zwei — Schullehrer. Diese seltene Ehrlichkeitsprobe hat das Blatt 36 Dollar gekostet, eine Summe, die wohl die gewonnene Erfahrung wert ist.

**Aus Stadt und Land.****Wiesbadener Nachrichten.**

— Vom Wochenmarkt. Heute ging es auf dem Markt selbst wie besonders auch an den städtischen Verkaufsständen ziemlich lebhaft zu. Gemüse sowohl wie Obst schien etwas reichlicher vorhanden zu sein, als es für gewöhnlich der Fall ist. Auf dem Wochenmarkt galten Brombeeren 90 Pf., Tomaten 60 Pf., Pfirsiche 1,20 und 1,25 M., Reineklauden 1 M., Birnen 45, 50, 60 und 65 Pf., Apfel 50 Pf., rote Rüben 30 Pf., Bille 1,40 M. — An den städtischen Verkaufsständen waren zu haben: Salat zu 15 Pf., Zwiebeln zu 25 Pf., rote Rüben zu 25 Pf., Tomaten zu 45 Pf., Gurken zu 10 Pf., Senfsamen zu 30 Pf., Römischkohl zu 28 Pf., Rettiche zu 5 und 10 Pf., Weißkraut zu 20 Pf., Birnring zu 20 Pf., Rüben-spinet zu 16 Pf.

— Fliegeralarm. Zum erstenmal wurde heute vormittag um 7 Uhr die Bevölkerung Wiesbadens durch das Abfeuern von Signalraketen auf dem Hof der Feuerwache auf die Nähe feindlicher Flieger aufmerksam gemacht. Daß sich unser Publikum über die sechs in kurzer Aufeinanderfolge gegebenen Signale besonders aufgeregt habe, läßt sich kaum sagen. Hier und da sah man jemand seinen Blick kritisch nach oben wenden, sonst bot das Straßenbild nichts Außergewöhnliches. Die lange Zeit der Ruhe hat augenscheinlich unsere Bevölkerung in Sicherheit gewiegt. Man denkt nicht mehr an eine Gefahr, die uns von feindlichen Fliegern drohen könnte, und nicht jedem wird es klar geworden sein, daß es sich bei den Schiffen überhaupt um Fliegeralarm handelte. Zum Glück erfuhr aus dieser Soglosigkeit der Stadt kein Nachteil. Die von Frankfurt signalisierte Gefahr ging vorüber, weil die Flieger einen anderen Weg, als den über Wiesbaden eingeschlagen hatten. — Daß es sich tatsächlich um einen ersten Alarm handelte, ergibt sich aus folgender M. T.-B.-Meldung aus Frankfurt a. M., 11. August: Ein Flieger erschien heute früh über Frankfurt und warf gegen 1/7 Uhr eine Bombe ab, die im Innern der Stadt unmittelbar vor einem großen Militärkasernement niederfiel. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen, nur einige Fenster des Kasernements und ein Türhüter wurden leicht verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist gering.

— 20 000 M. unterschlagen. Die bei der hiesigen Goldankaufsstelle beschäftigte neunjährige Elise Dr. von hier hat dort nach und nach etwa 20 000 M. unterschlagen. Das Mädchen, das die unterschlagenen Gelder, so weit es sie nicht für Buß und Schand ausgab, in der Gesellschaft eines früheren Schauspielers vergeudet hat, ist verhaftet worden.

— Vor der Beschlagnahme der Offiziere. Die das „Berl. Tagebl.“ erfährt, fanden in der Reichsstelle für Gemeine und Offizier-Beschreibungen zwischen den Vertretern der Regierung und verschiedener Interessentenkreise über die Beschlagnahme der Apfel-, Birnen- und Pflaumenernte statt. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, doch dürften sie zu dem Ergebnis führen, daß die von dem Leiter der Reichsstelle Herrn v. Lill in der letzten Versammlung des Vereins zur Förderung des Obst- und Gemüseverbrauchs in Deutschland bereits angekündigte Beschlagnahme der Offiziere wirklich durchgeführt werden wird.

— Verein Kreditreform. Vor kurzem fand unter dem Vorsitz des Herrn Chr. Blaser die ordentliche Generalversammlung des Vereins in den Geschäftsräumen Schwalbacher Straße 9 statt. Der Geschäftsbericht entrollte wiederum ein anschauliches Bild von der wirtschaftlichen Lage unter besonderer Berücksichtigung der durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse sowie der im Bereich des Vereins Kreditreform liegenden Tätigkeit, wie Auskunftserteilung, Einzug von Forderungen, Nachweis von Bezugsquellen und Abschreibungen usw. Die Organisation, welche bei Beginn des Krieges etwa 90 000 Mitgliedschaften umfaßte, wozu naturgemäß jetzt eine ganze Anzahl ruht, hat trotz außerordentlicher schwieriger Arbeitsverhältnisse den an sie gestellten erhöhten Anforderungen auch während des letzten Kriegsjahres in vollem Umfang genügen können. Das Arbeitsfeld des Vereins Kreditreform erstreckt sich auf alle für den deutschen Verkehr jetzt offenen Länder, so auch auf die besetzten Gebiete im Westen und Osten. Von den in der Mahnabteilung behandelten Forderungsbeträgen gelangten 60 Prozent zum Einzug, ein bedeutender Erfolg in der Jetztzeit. Dem Bericht folgte nach die Ergänzungswahl des Vorstandes, der nunmehr aus folgenden Herren besteht: Handelsrichter Chr. Blaser, Vorsitzender; Handelsrichter M. Jacobi, Kaufmann Karl Werh, Fabrikant R. Willip, Handelsrichter Karl Reichwein und Weinhandler Louis Simon.

— Wiesbadener Bierstadt. Aus Bierstadt wurde kürzlich berichtet, daß die Absicht bestehe, den Betrieb der Straßenbahn Wiesbadener Bierstadt noch weiter einzuschränken. Die Direktion der S. E. G. in Wiesbaden erklärte uns daraufhin, die Mitteilung sei falsch, eine derartige Absicht bestehe nicht, eine weitere Betriebsbeschränkung der Bierstadter Linie sei auch gar nicht möglich. In dieser Erklärung der S. E. G. wird uns aus Bierstadt mitgeteilt, daß die dortige Bürgermeisterei von dem Kriegsamt und von dem Landratsamt aufgefordert worden sei, sich zu der beschriebenen zeitweisen Einstellung oder Betriebsbeschränkung der Linie Wiesbadener Bierstadt zu äußern. Es ist anzunehmen, daß die Äußerung des Bürgermeisters von Bierstadt, die nur für die Aufrechterhaltung des jetzigen Verkehrs gekauft haben kann, den Plan der Betriebsbeschränkung, der nicht bei der S. E. G., wohl aber bei der Behörde bestand, zum Fall gebracht hat.

— Die Frankfurter Verlustliste Nr. 906 liegt mit der Bamberger Verlustliste Nr. 353 in der Tagblatt-Schalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

— Kleine Notizen. Als Ehrenfeldhüter sind außer den bereits bereits bekannt gegebenen Herren noch weitere die folgenden verpflichtet worden: Schreinermeister Ewald Hanf, Korb- strohe 43, Gärtner Hibel, Pater, Westphal, Jagdschütze Karl Gessner, Bismarckring 8, Kaufmann J. Widdig, Welterstraße 3, Gärtnermeister Friedrich Catta, Zahn- strohe 16a, Rentner Karl Seib, Schumannstraße 3, Gustav Wagner, Sonnenberg, Gärtner Georg Ehn, Westphal. — Diejenigen Frauen und Männer, welche bei den diesjährigen Ferienpaziergängen als Führer beim Führerinnen tätig gewesen sind, werden ersucht, sich zur Empfangnahme ihrer Gebühren am 11. August des Monats August einfinden. — Morgen Sonntagabend, 6.20 Uhr ab Siebrich, fährt der Abenddampfer der Rheindampfschiffahrt Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nochmals nach Bingen und zurück.



**Kirchliche Anzeigen**

Sonntag, 12. August (10. u. Trin.).  
Evangelische Kirche.  
Fest des Unions-Jubiläums  
1817-1917.

Marktkirche. Pfarrergottesdienst 8.30  
Uhr: Konfirmanden a. D. Neu-  
besser. 10 Uhr: Festmahl.  
(Mitwirkung des Evang. Kirchen-  
gesangs-Vereins). 5 Uhr: Pfarrer  
Lieber.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfarrer Diehl.  
Lesen und Trauerreden: Pfarrer  
Beckenmeyer. Begräbnisse: Pfr.  
Beckenmeyer.

Kirchliche. Sonntag 10 Uhr: Pfarrer  
D. Scheller. (Abendmahl.) 5 Uhr:  
Pfarrer Diehl.

Lutherkirche. 10 Uhr: Pfr. Lieber.  
Bauverein. Sonntag 9.30 Uhr:  
Gottesdienst. Missions-Anst. Feil.

**Katholische Kirche.**

Benignitätskirche. St. Wessen 8.30, 8  
u. 7 Uhr. Pfarrergottesdienst 8 Uhr.  
Pfarrergottesdienst 9.15 Uhr. Hoch-  
amt 10 Uhr. Letzte heil. Messe  
11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: An-  
dacht (388). Abends 8 Uhr: Kriegs-  
andacht (345). Donnerstags heil.  
Messen 6, 7 u. 9.15 Uhr. — Mitt-  
woch, 15. Aug. Fest Maria Himmelfahrt.  
Gebot. Feiertag. Der Gottes-  
dienst ist wie an Sonntagen; nach  
dem Kindergottesdienst Kränze-  
weibe. Nachm. 2.15 Uhr Mutter-  
gottesandacht (349). Abends 8 Uhr  
Kriegsfranzosenandacht. Dienstag, Don-  
nerstag u. Samstag, abds. 8 Uhr:  
Kriegs-Andacht. Beichtgelegenheit:  
Samstag, 11. Aug., nachm. von  
5 Uhr an u. nach 8 Uhr. Sonntag  
u. Mittwoch, morgens von 5.30  
Uhr an, Dienstag und Samstag,  
nachm. 4-7 u. nach 8 Uhr; an  
allen Wochentagen nach der Früh-  
messe; für Kriegsteilnehmer, Kranke  
und verwundete Soldaten zu jeder  
gewünschten Zeit.

Maria-Hilfskirche. Heil. Messen 6.30  
u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr.  
Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr  
Andacht von den drei göttlichen  
Lugenden; abends 8 Uhr Kriegs-  
andacht. — Mittwoch: Fest Maria  
Himmelfahrt, gebotener Feiertag.  
Gottesdienstordnung wie am Sonnt.  
u. 8.15 Uhr. Montag u. Freitag,  
abends 8 Uhr: Kriegsandacht.  
Beichtgelegenheit: Sonntag und  
Feiertag, morgens von 5 Uhr an,  
Dienstag von 6-7 u. nach 8 Uhr,  
Samstag von 4-7 u. nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 6 u. 8 Uhr hl.  
Messen. 9 Uhr Kindergottesdienst.  
10 Uhr Hochamt. 2.15 Uhr Rosen-  
kranzandacht. 8 Uhr Kriegsandacht.  
Hochamt heil. Messen 6.30 u.  
8 Uhr. — Mittwoch: Fest Maria  
Himmelfahrt, gebotener Feiertag.  
6 u. 8 Uhr heil. Messen; 9 Uhr  
Kindergottesdienst; 10 Uhr Hoch-  
amt. 2.15 Uhr Pfarrergottesdienst-  
andacht; abends 8 Uhr Kriegs-  
andacht. Montag, Mittwoch, Frei-  
tag, abends 8 Uhr: Kriegs-  
andacht. Beichtgelegenheit: Son-  
ntag u. Mittwoch, früh von 5 Uhr  
an, Dienstag u. Samstag, nachm.  
5-7 und von 8 Uhr an.

**Alt-Katholische Kirche.**

Schwalbacher Str. 60.  
10 Uhr Amt m. Predigt, Pfr. Eber.  
Evangel.-lutherischer Gottesdienst,  
Abendmahl 8.30.

Nachm. 9.30 Uhr: Predigtgottes-  
dienst. Pfarrer Müller.  
Evangelisch-lutherische Gemeinde  
(der selbständigen evangel.-luther.  
Kirche in Preußen zugehörig),  
Englische Kirche.

Nachm. 9.30 Uhr: Predigtgottes-  
dienst. Pfarrer Wagner.

Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.  
In der Straße der altkathol. Kirche,  
Eingang Schwalbacher Str.

Nachm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.  
Methodisten-Gemeinde,  
Ede Dohmeier u. Dreieinigkeitsstraße  
(Zimmerei-Kapelle).

Nachm. 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr:  
Kindergottesdienst. 8 Uhr: Predigt.  
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-  
stunde. Prediger Müller.

Sionskapelle (Katholiken-Gemeinde),  
Adlerstraße 19.

Nachm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr:  
Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr:  
Predigt v. Prediger Urban. Mit-  
woch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Neuapostolische Gemeinde,  
Oranienstr. 54, S. 4.

Nachm. 8.30 Uhr: Sonntags-  
dienst. Mittwoch, 15. August, abends  
8.30 Uhr: Gottesdienst.

**Amthliche Anzeigen****Berachtung.**

Im Interesse der öffentlichen  
Sicherheit bestimme ich auf Grund  
des § 36 des Gesetzes über den Be-  
lagerungsstand vom 4. Juni 1851  
in der Fassung des Reichsgesetzes  
vom 11. Dezember 1915 für den mit

**Trauerkränze**

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Ebenfalls billig,

Herderstr. 17,

Telephon 3259.

unterstellten Körpergebiet und — im  
Einvernehmen mit dem Gouverneur  
— auch für den Bereich der  
Befugnis.

Mit Gefängnis bis zu 1 Jahre,  
beim Vorliegen mildernder Um-  
stände mit Haft oder Geldstrafe bis  
1000 Mk. wird bestraft, wer Garten-  
früchte, Feldfrüchte oder andere  
Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen  
aller Art, Weinbergen, Obstgärten,  
Baumschulen, von Teichen, Bächen,  
Bächen, Flüssen, Bächen und Grä-  
ben entwendet.

Krankfurt a. M., 11. 5. 1917.  
Der stellv. Kommand. General:  
Niedel, Generalleutnant.

**Standesamt Wiesbaden.**

(Mehrmals, Nummer 10; gedruckt an Wochenenden  
von 8 bis 10 Uhr; für Hochzeiten nur  
Dienstag, Donnerstag und Samstag)

**Sterbefälle.**

Aug. 3.: Dienstmädchen Maria  
Reiser, 19 J. — 4.: Logenschlichter  
Heinrich Kufart, 70 J. — Ober-  
maschinist Konstantin Bernhardt,  
58 J. — Konf. a. D. August  
Bünding, 78 J. — Bienenmeister a. D.  
Eduard Köhler, 78 J. — Ertiede  
Angler, 8 J. — Ehefrau Franziska  
Bomberg, geb. Wagemann, 35 J. —  
5.: Witwe Katharina Klärner, geb.  
Brenner, 68 J. — O. Walter Pfeiffer,  
5 J. — Ehefr. Marie Köhl-Dollfus,  
geb. Schneider, 34 J. — Ehefrau  
Katharine Pech, geb. Ochs, 38 J. —  
Witwe Elisabeth Pech, geb. Marx,  
70 J. — 6.: Wundheilbarbeiter Friedr.  
Birnbaum, 82 J. — Gertrude  
Riffert, 4 J. — Kassenbote Ludwig  
Koch, 67 J. — Witwe Wilhelmine  
Birnbaum, geb. Sattler, 78 J. — Ehefrau  
Johanna Reber, geb. Knopf, 62 J. —  
Ehefrau Friederike Jochum, geb.  
Steinbecker, 49 J. — Kaufmann  
Moritz Reiss, 50 J. — Witwe Clara  
Steinbecker, geb. Damm, 59 J. —  
7.: Maurer Johannes, gen. Franz  
Weich, 40 J. — Buchhalterin Doris  
Berthel, 50 J. — Kellerer Julius  
Lohfink, 43 J. — Johann Schwarz,  
8 J. — 8.: Witwe Christine Fild, geb.  
Reber, 69 J.

**Nichtamtliche Anzeigen**

Schwarze Kleider,  
Schwarze Blusen,  
Schwarze Röcke,  
Trauer-Hüte,  
Trauer-Schleier,  
Trauer-Stoffe,  
vom einfachsten bis zum  
allerfeinsten Genre.

S. Blumenthal & Co.,  
Kirchgasse 39/41.  
K 91

1 schweres Arbeitspferd  
für Landwirtschaft u. sch. Fuhrn.  
sowie 3 leichtere Pferde verl.  
A. Ritzel, Platter Straße 130.

Erstlingsfaden billig zu verk.  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Bechstein-Pianos**

wie neu

zu verkaufen.

Schmitz, Rheinstr. 52.

**Antikes Biedermeier-Zimmer**u. andere antike Sachen zu ver-  
kaufen Taunusstraße 41, Part.

Ein Tappet-Wagen, 2 Tischl.,  
2 doppelt. Leibern, 1 doppelt. Bett zu  
verk. Taunusstraße 83, G.

**Klappwagen,**

ein weicher eleg. Stb. u. Liegemogel  
bill. zu verk. Heilmundstraße 15, 1.

2 1/2 Ztr. gebr. Rohhaarc  
jed. Quant. zu vl. Balkenstr. 27, 3.

Brillanten, Perlen,  
Schmuckgegenstände, Wanduhren  
kauft zu guten Preisen

Luftig, Taunusstraße 25.

Brillanten u. Perlen

kauft zu hohen Preisen

Koselau, Marktplan 3.

Antike Möbel,

Gemälde, Porzellan,  
als Tassen, Figuren u. Uhren kauft  
zu guten Preisen Koselau, Markt-  
plan 3. Telefon 6384.**PIANO gesucht**

oder Harmonium. Offerten unter

Gebr. Pianino kauft  
Off. u. L. 925 an den Tagbl.-Verl.

Raffenshrant,  
gekauft, zu kaufen gesucht. Angeb.  
mit Preis und Beschreibung unter  
R. T. R. 360 an d. Tagbl.-Verl. P129

**Pension**

oder kleines Hotel-Inventar gegen  
Bar zu kaufen gesucht. Off. unter  
B. 937 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbel-Einkauf.**

Ganze Haushaltungen, Nachlässe,  
Pensionen, Einzeilmöbel, Betten,  
Kochgeschirre, Klaviere, Porzellan,  
Tischdecken

Stets Ankauf von Möbel.  
Rita Darmstadt, Frankenstraße 25.

Möbel aller Art, Federbetten,  
einzelne Stücke, auch  
ganze Zimmer kauft

Schlafzimmer, Speisez.,  
Hertzogstr., Küchen-Einricht., auch  
einzelne Stühle, gegen Bar gei.  
Off. u. L. 937 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Schlafzimmer-Einrichtung  
zu kaufen gesucht. Off. mit Preis  
unter G. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Kupfer-  
Leitungsröhren, Schläuche, Klingel-  
draht in jeder Größe, neu u. abgr.,  
kauft

Gebrauchte Rifen  
zu kaufen gesucht.

2. Teppich, Wiesbaden, Elfenbeinpl. 5.

Gesucht auf sofort  
junges Fräulein

vertraut mit leichten Kantor-  
arbeiten, Stenographie, sowie  
Schreibmaschine. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen u. L. 939  
an den Tagbl.-Verlag.

Lebhaftes Alleinmädchen  
für od. 1. Gosl. gesucht. Vorstellung  
mit Zeugn. Heilmundstraße 1, Part.

Jüngster ordentlicher  
Hausbursche

ge sucht.  
Franz Wöhner Nachf., Heilmundstr. 6.

Rebenschäftigung  
für abends von routin. Kaufmann  
ge sucht. Off. od. an Ringe,  
Heilmundstr. 6, Part.

Verl. kleiner grau. Goldring  
auf dem Wege von Zeitungsverkau-  
fstele Heilmundstr. bis zum Josephs-  
Hospital, Langenbedweg. Gegen hohe  
Belohnung abzugeben Taunusstr. 74,  
Part. Major Lucius.

Buchf. entlogen.  
Sonntag den 4. Wiederbringer Be-  
lohnung Heilmundstr. 33, 2.

Grauer Kanarienvogel entf.  
Schwalbacher Straße 43, Part. links.

**Gesalzenes****Krabbenfleisch**

infolge seines hohen Eiweißgehaltes bester  
Ersatz für das jetzt in Wegfall kommende

**Zusatzfleisch.**

Kochanweisungen, herausgegeben vom Letto-Verein,  
Berlin, gratis!

**Krabbenfleisch**

eignet sich zu Suppen, Tunken, Hackbraten,  
Klopse, Salat usw. und kostet:

ausgewogen . . . . . per Pfd. Mk. 4.—

in Fässchen v. 8 Pfd. . . . . 3.80

„ „ „ 25 „ „ „ 3.70

„ „ „ 80 Pfd. „ „ „ 3.60

**Frickel's Fischhallen,**

Grabenstrasse 16. Kirchgasse 7.

Fernsprecher 778 u. 1362.

Am Sonntag, den 12. August, sind von 1 Uhr mittags ab nur  
folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchgasse 40,  
Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schiersteiner Str. 15  
und Theresien-Apoth. Emmer Str. 24. Diese Apotheken versehen auch den  
Apotheken-Nachdienst vom 12. August bis einschließlich 18. August von  
abends 8 bis morgens 8 Uhr. 757

Die Verlobung unserer Tochter  
Helene mit dem kaiserlichen  
Referendar Herrn Dr. Franz  
Albrecht Medicus, Leutn. d. R.  
und Abteilungs-Adjutant im  
I. bayer. 7. Feldartillerie-  
Regt. „Prinzregent Luitpold“,  
zeigen wir hierdurch an.

D. Dr. Johannes Zicker,  
Professor an der  
Kaiser-Wilhelms-Universität,  
Franz Zicker,  
geb. von Born.

Strasbourg i. Elz.  
Lefingstr. 2  
u. St. Eibsee, Oberbayern,  
8. August 1917.

Meine Verlobung mit Frau  
Helene Zicker, Tochter des  
Herrn Universitäts-Professors  
D. Dr. Johannes Zicker und  
seiner Gemahlin, Frau Nini,  
geb. von Born, erlaube ich mir  
hierdurch anzuzeigen.

Dr. jur.  
Franz Albrecht Medicus,  
Referendar,  
Leutnant d. St. u. Abteilungs-  
adjutant im I. bayer. 7. Feld-  
artillerie-Regiment „Prin-  
zregent Luitpold“.

Im Heide  
u. St. Eibsee, Oberbayern,  
8. August 1919.

**Statt Karten.****Carl Forst,**

u. Zl. Beamtenstellvertr. bei der st. Korpsintendantur 18. A.-K.

Katharina Forst, geb. Spanknebel

Vermählte.

Wiesbaden, den 11. August 1917.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am Nachmittag des 6. August an einer  
schweren Verwundung, die er am Vormittag bei einem feindlichen Angriff erlitten hatte, mein  
treuer Sohn, unser guter Bruder,

**Kurt Morgen,**

Agf. preuß. Leutnant im Infanterie-Regiment von Horn (3. Rhein.) Nr. 29,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

im vollendeten 18. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Morgen Wwe.  
geb. Eißhorn.

Siegfried Morgen,  
Fahnenjunker im Regiment von Horn.

Herbert Morgen.

Wiesbaden, den 11. August 1917.

An der Ringkirche 11.

Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.